



Foto: Johannes Cizek

▶ Die PreisträgerInnen der Radiopreise der Erwachsenenbildung

an Ö1, FM 4,
Radio AGORA
und Radio Orange

Radiopreise der Erwachsenenbildung

Radio hat eine lange Tradition als Bildungsmedium. Schon Albert Einstein wusste das Radio in den dreißiger Jahren für die Popularisierung von Wissen zu nutzen und sprach vom Radio als einem „wunderbaren Werkzeug der Mitteilung“.

Dies betonte Hörfunkdirektor Dr. Willy Mitsche bei der am 24. Jänner 2006 zum 9. Mal stattgefundenen Überreichung der Radiopreise der Erwachsenenbildung. In dieser Tradition standen auch die mit dem Radiopreis der Erwachsenenbildung ausgezeichneten Sendungen. Erstmals wurden die Preise in fünf Sparten vergeben: Kultur, Information, Bildung und Wissenschaft, Interaktives und Experimentelles

und – neu – Kurzsendungen. 57 Sendungen von insgesamt 10 Sendern – vom ORF und von Privatradios – wurden für die Preisvergabe eingereicht und 16 Sendungen wurden für die Preisvergabe nominiert. Die ausgezeichneten Sendungen kamen wie immer von Ö1, von FM4, aber auch von Radio AGORA aus Kärnten und von Radio Orange 94.0 aus Wien. Das Spektrum der ausgezeichneten Sendungen war inhaltlich und formal breit gefächert und die PreisträgerInnen stehen für ein breites Spektrum von RadiomacherInnen, denen eines gemeinsam ist: ihr enormes Engagement. In der Laudatio für die PreisträgerInnen wurde betont, dass bei der diesmaligen Vergabe der Radiopreise der Erwachsenenbildung

angesichts des nahezu durchgehend hohen Niveaus der eingereichten Sendungen nicht gegen Sendungen, sondern für einzelne besonders herausragende Produktionen von einer aus 19 Personen bestehenden Jury entschieden wurde.

Die von der Arbeitsgemeinschaft der Bildungshäuser, dem Büchereiverband Österreichs, dem Volkshochschulverband (VÖV) und dem Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) gestifteten Radiopreise der Erwachsenenbildung wurden für sechs Produktionen vergeben.

Für die FM4-Produktion „Junk – Das Leben eine Seifenoper“, ein Hörspiel aus dem richtigen Leben für FM4-Hörerinnen und Hörer, überreichte VÖV-Präsidiumsmitglied Mag. Günter **Kotrba Mischa**

Zickler und **Zita Bereuter** den Radiopreis in der Sparte Kultur.

In der Sparte Information ging der Preis für die Gestaltung der Radio Orange 94.0-Sendung „Westsahara – Der vergessene Konflikt“ an **Eva Reinbacher** und wurde vom Geschäftsführer des Bücherverbandes Österreichs, Mag. Gerald Leitner, übergeben.

Für die Gestaltung der gleich bewerteten Ö1-Tonspuren-Dokumentation „Wir sind der Iran – Alltagsnotizen einer Gesellschaft im Untergrund“ überreichte Mag. Leitner den Preis an **Monika Halkort**.

WIFI-Kurator Dr. Michael P. Walter übergab für die Ö1-Dimensionen-Sendung „Trafficking in Women. Forschung über Frauenhandel, Prostitution und Ausbeutung“ den in der Sparte Bildung/Wissenschaft vergebenen Eduard Ploier-Preis an **Mag. Dr. Ulrike Schmitzer**, die bereits zum zweiten Mal mit dem Preis ausgezeichnet wurde.

Michael P. Walter überreichte den Preis auch in der Sparte Interaktives/Experimentelles für die Radio AGORA-Produktion „Das europäische Haus“ den **Schülerinnen der 2A der HBLA Pitzelstätten/Klagenfurt** gemeinsam mit ihrem Lehrer **Mag. Dieter Treber** und dem Autor **Prof. Werner Henne**.

Bei den Kurzsendungen wurde **Mag. Renate Pliem** für Redaktion und Gestaltung der Ö1-Sendereihe „Vom Leben der Natur“ ausgezeichnet und erhielt den Radiopreis der Erwachsenenbildung vom Vorsitzenden der ARGE Bildungshäuser, Peter Schwarzenbacher.

Die Rede zum Preis, wie immer ein Höhepunkt der Preisüberreichungsfeier im RadioKulturhaus, hielt Thomas Glavinic, der mit seinem Roman „Die Arbeit der Nacht“ 2006 sowohl beim Publikum als auch bei der Kritik einen herausragenden Erfolg gelandet hat.

Bruno-Kreisky-Preis für das Politische Buch 2006

Autor: Martin Janata

Am 22. Jänner 2007 wurden im Kreiskyforum die Anerkennungspreise des Bruno-Kreisky-Preises für das Politische Buch 2006 vergeben.

Alfred Gusenbauer wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, dass es gerade bei den Anerkennungspreisen darum ginge, zu zeigen, welche wichtigen Leistungen die österreichischen Verlage und AutorInnen erbringen, aber auch, welche Vielfalt an Themen und Darstellungsformen politische Bücher bieten. EU-Abgeordneter Hannes Swoboda ging als Vorsitzender der Kreisky-Preis-Jury im Detail auf die ausgezeichneten Bücher ein. Er spannte bei der Begründung der Auszeichnungen einen breiten Bogen über die Inhalte der Werke und unterstrich vor allem ihren Bezug zu aktuellen politischen Entwicklungen.

Die Anerkennungspreise erhielten: **Marta S. Halpert** für das Buch „Gegangen und geblieben. Ungarn 1956. Lebensläufe nach dem ungarischen Volksaufstand“ (Molden 2006), **Raimund Löw** (Hg.) für „Die Fantasie und die Macht. 1968 und danach“ (Czernin 2006), **Corinna Milborn** für das Buch „Gestürmte Festung Europa. Einwanderung zwischen Stacheldraht und Ghetto. Das Schwarzbuch“ (Styria 2006) und **Margit Reiter** für „Die Generation danach. Der Nationalsozialismus im Familiengedächtnis“ (Studienverlag 2006).

Der Sonderpreis für verlegerische Leistungen wird am 26. März an den Studienverlag, der Sonderpreis für das publizistische Lebenswerk am 21. Mai an **Gerda Lerner** und der Hauptpreis für das politische Buch am 13. Juni an **Tony Judt** verliehen. Alle Verleihungen finden in Wien statt.



Foto: Walter Hemisch

► Raimund Löw, Margit Reiter, Hannes Swoboda, Marta S. Halpert, Alfred Gusenbauer, Barbara Prammer, Franz Vranitzky, Corinna Milborn (v. l. n. r.)